Karte IX.

1815—1861

Preußen nach dem Wiener Kongreß 1815.

Friedrich Wilhelm III bis 1840.

1814/15 im Wiener Kongreß

zurückerworbene Landesteile:

Die **westlich der Elbe 1807 abgetretenen Gebiete**

mit Ausnahme von Ansbach-Bayreuth, Hildesheim, Goslar, Nieder-Lingen, Obergeldern (westl. Teil), Ostfriesland, Hannover, Lauenburg;

östlich der Elbe 1807 abgetretene folgende Gebiete: Teile des Netzedistrikts, des Kulmerlandes, der westliche Teil von Südpreußen (zusammengefaßt als Großherzogtum Posen), Thorn, Danzig, Kottbus, Peitz.

neuerworbene Landesteile, im westlichen Teil Preußens gelegen:

Gebiete der späteren Rheinprovinz:

Die Hzt. Jülich und Berg, die Reichsstädte Aachen, Köln und Wetzlar, die früheren Stiftsländer Kur-Köln und Kur-Trier mit der Abtei Prüm, der Gfsch. Virneburg und den Ämtern rechts vom Rhein (Ehrenbreitenstein u. a.), Teile von Luxemburg, von Limburg, Fst. Arenberg, Gfsch. Manderscheid mit Gerolstein und Blankenheim, Gfsch. Schleiden, Abtei Malmedy und Kornelimünster, mainzische, pfälzische und rheingrafschaftliche Besitzungen (nordöstlich von Birkenfeld), Gfsch. Wied, Gfsch. Solms, Gfsch. Sayn-Altenkirchen, St. Goar, Feste Rheinfels u. a.
Die Gebiete von Saarlouis und Saarbrücken (2. Pariser Friede 1815).

Gebiete der späteren Provinz Westfalen:

Das kurkölnische Hzt. Westfalen, Gfsch. Wittgenstein, West-Münster, Abtei Corvey, Dortmund, Gfsch. Steinfurt, Gfsch. Recklinghausen, Gfsch. Limburg a. d. Lenne, Hrsch. Rheda, Hrsch. Gronau, Hrsch. Rietberg, Fst. Siegen, Amt Reckeberg u. a.

neuerworbene Landesteile, im östlichen Teil Preußens gelegen:

Neuvorpommern mit Stralsund und Rügen (Schwedisch Pommern, das Schweden an Dänemark gegen Norwegen abgetreten hatte), wofür Preußen zu Gunsten Dänemarks auf Lauenburg Verzicht leistet.

die größere Hälfte des sächsischen Staatsgebietes:

Oberlausitz, (östl. Teil), Niederlausitz, Kurkreis Wittenberg, Neustädter Kreis (mit Ziegenrück), Thüringer Kreis (mit Langensalza), Hochstifter Merseburg und Naumburg-Zeitz, der nördliche Teil vom Leipziger und Meißener Kreis, Fst. Querfurt mit Jüterbock, der sächs. Anteil der Gfsch. Mansfeld und der Hrsch. Henneberg (mit Schleusingen), Gfsch. Barby und Gommern, Hrsch. Baruth und Sonnenwalde, Heringen-Kelbra u. a.

Besitzstand nach 1815: 5100 Q.-M.; zwar 600 Q.-M. weniger als vor dem Abschluß des Tilsiter Friedens, jedoch wertvoller an Land und Volk. In dieser Gestalt verbleibt der preußische Staat ein halbes Jahrhundert ohne wesentliche Änderung.

1834 Fst. Lichtenberg, von Sachsen-Koburg-Gotha gegen Entschädigung überlassen, kommt als Kreis St. Wendel zur Rheinprovinz.

Der Staat war von zahlreichen, fremden Enklaven durchsetzt und nach wie vor auf allen Seiten leicht angreifbar.

Friedrich Wilhelm IV 1840—1861.

1849/50 Die Fürstentümer **Hohenzollern-Hechingen** und **Hohenzollern-Sigmaringen** werden infolge freiwilligen Verzichts ihres Fürsten als „Hohenzollersche Lande" dem preußischen Staat einverleibt.

1850 Lippstadt in Westfalen gegen eine Geldrente vom Fürsten zur Lippe.

1853 Das **Hafengebiet am Jadebusen** durch Kauf von Oldenburg (Wilhelmshaven als Kriegshafen erbaut).

1857 Verzicht auf Neuchatel, das sich schon 1848 durch einen republikanischen Aufstand von Preußen gelöst hatte.

Karte X.

Seit 1861.

Wilhelm I 1861—1888.

1864 nach dem dänischen Krieg (Friede zu Wien) tritt Dänemark alle Rechte auf die Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg an den Kaiser von Österreich und den König von Preußen ab; beide übernehmen die Herzogtümer zu gemeinsamer Verwaltung.

1865 nach dem Gasteiner Vertrag zwischen Österreich und Preußen wird Holstein der östreichischen, Schleswig der preußischen Verwaltung unterstellt. Lauenburg geht gegen eine Abfindungssumme an den König von Preußen über.

1866 nach dem östreichischen Krieg (Friede zu Prag) werden erworben:
die Herzogtümer **Schleswig-Holstein** und **Lauenburg** (Provinz Schleswig-Holstein). Bei der Grenzfeststellung werden gegen Abtretung der Insel Arröe und kleiner Gebiete im Norden Schleswigs dänische Enklaven für Preußen gewonnen, u. a. die Loharde bei Tondern, Mögeltondern, der Süden der Insel Romöe, der Norden der Insel Sylt (Listland), der Norden der Insel Föhr, Insel Amrum.

Königreich Hannover (Provinz Hannover).

Kurhessen mit Kassel u. Marburg m. d. Hrsch. Schmalkalden
Hzt. Nassau
Freie Stadt Frankfurt a. M.
Zwecks Territorialabrundung gegen kleine Gebietsentschädigungen:
bayerische Besitzungen Gersfeld, Orb u. a.
hessen-darmstädtische Besitzungen: Ldgfsch. Hessen-Homburg mit linksrheinischer Hrsch. Meisenheim; Teile von Gießen, die Kreise Biedenkopf und Böhl (zum Zusammenschluß Kurhessens und des Rheinlandes).
} zur Provinz Hessen-Nassau

Durch die Erwerbungen von 1866 ist Preußen um alle die Länder gewachsen, die einst seinen Osten und Westen von dem Stammland getrennt hatten. Jetzt erst hat der preußische Staat die Abrundung seines Ländergebietes erhalten.

Wilhelm II seit 1888.

1890 **Helgoland** (zur Provinz Schleswig-Holstein), welches das Deutsche Reich von England bei einem Abkommen hinsichtlich der Abgrenzung der beiderseitigen Gebiete in Afrika erworben hatte, wird dem preußischen Staat einverleibt.

Besitzstand der preußischen Monarchie: 6400 Q.-M.